

- ① Kaiser-Wilhelm-Denkmal
- ② Vincketurm
- ③ mittelalt. Burg
- ④ Spielbank
- ⑤ Peterskirche



HOHENSYBURG



Urban Sketchers
Dortmund

Hohensyburg

Sketchwalk | Syburg

Romantische Ruinen



Was war der Anlass zum Bau des Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf Hohensyburg?

- Der Tod von Kaiser Wilhelm I.
- Die Provinz Westfalen entschied sich für Porta Westfalica als Standpunkt für ein Denkmal
- Der Besuch von Kaiser Wilhelm II. auf Hohensyburg
- Der Tod von Kaiser Wilhelm II.

#uskdo2020

Hohensyburg

Hohensyburg ist ein beliebtes Dortmunder Ausflugsziel, das neben historischen Ruinen und Denkmälern einen schönen Blick über das grüne Ruhrtal bietet und zu Spaziergängen in den Ruhrsteilhängen einlädt. Hier kann man bis hinab an das Ufer des Hengsteysees wandern, zu dem die Ruhr an dieser Stelle aufgestaut ist.

1. Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Parkanlage Hohensyburg

Monumentales Denkmal zu Ehren Kaiser Wilhelm I. von 1902. In der Zeit des Nationalsozialismus umgestaltet und verkleinert, wobei zwei der vier Standbilder (Kronprinz Friedrich Wilhelm und Prinz Friedrich Karl) entfernt wurden, während die von Bismarck und Moltke bestehen blieben.

2. Vincke-Turm

Parkanlage Hohensyburg

Aussichtsturm zur Erinnerung an Ludwig Freiherr von Vincke. Er wurde durch Heirat Eigentümer der mittelalterlichen Burgruine und soll von dort aus besonders gerne die Aussicht über das Ruhrtal genossen haben.

3. Mittelalterliche Burgruine

Parkanlage Hohensyburg

Bereits im 8. Jahrhundert gab es hier die Syburg (oder Sigiburg), eine sächsische Wallburg, die später von Karl dem Großen erobert wurde und heute noch durch Erdaufschüttungen zu erahnen ist. Die Ruine der um 1100 entstandenen Höhenburg, die aus Ruhrsandstein erbaut wurde, steht noch heute. Inmitten der Ruine befindet sich ein 1930 errichtetes Kriegerdenkmal.

4. Spielbank

Hohensyburgstr. 200

Statt eines Kurorts wurde 1985 auf den Ruhrterrassen eine Spielbank errichtet. Sie wurde, wie das DOC in der Innenstadt auch, nach Plänen des Architekten Harald Deilmann erbaut.

5. Kirche St. Peter

Syburger Kirchstr. 8

Geht im Ursprung zurück auf die Zeit Karls des Großen, der seine Vormacht nicht nur militärisch sondern auch durch Christianisierung des sächsischen Volkes sicherte. Die einstige Wehrkirche musste nach dem zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut werden. Einige Grabsteine dort stammen noch aus karolingischer Zeit.

Anfahrt

U41 bis Haltestelle Do-Hörde Bf, von dort Bus 432 oder Bus 442 bis Haltestelle Hohensyburg (Gesamtfahrzeit ca. 45 Minuten)

Start

Kaiser-Wilhelm-Denkmal ca. 10 Minuten Fußweg von Haltestelle Hohensyburg

Ende

Kirche St. Peter ca. 5 Minuten Fußweg zur Haltestelle Hohensyburg

Reine Gehzeit (ohne Zeichnen)

ca. 10 Minuten

Antwort: a) und b) An verschiedenen Orten in Preußen wurden nach dem Tod Kaiser Wilhelm I. Denkmäler errichtet. Aus Dortmund kam der Vorschlag an die Provinz Westfalen ein großes Denkmal in Westfalen zu errichten. Allerdings wurde dafür dann Porta Westfalica als Standort gewählt. Die Dortmunder beschlossen daraufhin ihr eigenes Denkmal auf Hohensyburg zu bauen. Kaiser Wilhelm II. besuchte erst 8 Jahre nach Fertigstellung das Denkmal.
